

Mittwoch

23.
Oktober296. Tag des Jahres 2019
69 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 4308:04 Uhr
18:15 Uhr01:07 Uhr
16:46 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Staatsbesuch

An seinem freien Tag hatte er keinen Besuch erwartet. Als es dann doch an der Wohnungstür klingelte, war er gleich mehrfach überrascht. Denn an der Tür stellten sich gleich Mitarbeiter der Bezirksregierung vor: »Wir möchten gerne den Fahrstuhl überprüfen.« Wie den Fahrstuhl? Bezirksregierung? Bislang hatte er gedacht, dass die Staatsbediensteten andere Dinge zu tun haben, als den Fahrstuhl in einem Mehrparteienhaus zu überprüfen. Die Erklärung klang plausibel, also gewährte er Eintritt und forderte per Knopfdruck den Fahrstuhl an. Gemeinsam wurde auf die Prüfplakette geschaut, und alles wurde für gut befunden. Er freute sich nicht nur über die bestandene Prüfung, sondern auch über den Staatsbesuch im Fahrstuhl.

Stephan Scholz

Straße zwei Tage voll gesperrt

Dringenberg (WB). Die Straßen-NRW-Regionalniederlassung Sauerland-Hochstift erneuert am kommenden Donnerstag und Freitag die Fahrbahndecke der L820 bei Dringenberg.

Die Arbeiten beginnen an der Kreisstraße 19 (Am Graseweg) und werden auf einer Länge von etwa 400 Meter in Richtung Bad Driburg-Dringenberg geführt. Während der Arbeiten wird die L820 zwischen der K19 (Am Breitekamp) und der K19 (Am Graseweg) voll gesperrt.

Eine Umleitung ist ausgeschildert und führt in beiden Fahrrichtungen über die K19 (Am Breitekamp), die K20 (Gehrdener Weg) und die L953 (Dringenberger Straße).

Senioren kommen zusammen

Herste (WB). Das Caritas-Seniorenteam hat der Jahreszeit entsprechend einen herbstlichen Seniorennachmittag organisiert. Die Teilnehmer treffen sich am morgigen Donnerstag, 24. Oktober, um 15 Uhr im Bürgerhaus zu Kaffee und Kuchen. Die heilige Messe fällt dieses Mal aus.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und trifft einen Bad Driburger, der sich sehr darüber freut, dass er seit gestern dienstags und donnerstags in der Zeit von 13 bis 15 Uhr sein Laub am Bauhof der Stadt Bad Driburg entsorgen kann. Ein prima Service der Stadt ist das, findet auch ...

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Servicepunkt Brakel
Am Markt 3, 33034 Brakel
Telefon 0 52 72 / 37 41 0
Fax 0 52 72 / 37 41 20

Lokalredaktion Brakel
Am Markt 3, 33034 Brakel
Jürgen Köster 0 52 72 / 37 41 18
Frank Spiegel 0 52 72 / 37 41 19
Sabine Robrecht 0 52 72 / 37 41 29
Reinhold Budde 0 52 72 / 37 41 17
Fax 0 52 72 / 37 41 20
brakel@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Reinhard Hoffmann zeigt ein Produkt, das aus der 50 Jahre alten Siebdruckmaschine der früheren Firma Andreas Spieker stammt. Damit wurden runde und flache Gläser

versehen. Einige Exponate, die auf diese Weise bedruckt worden sind, zeigt das Museum auch.

Fotos: Jürgen Köster

Glas fasziniert fast 1000 Menschen mehr

Museum verzeichnet deutlich höhere Besucherzahl – zwei neue Exponate

Von Jürgen Köster

Bad Driburg (WB). Der faszinierende Werkstoff Glas hat nichts von seiner Anziehungskraft eingebüßt – im Gegenteil: Das Bad Driburger Glasmuseum vermeldet deutlich gestiegene Besucherzahlen. Zwei neue Exponate bereichern die Präsentation im Heinz-Koch-Haus, an dem seit kurzem ein farbenprächtiges Banner für die Ausstellung wirbt.

Überaus zufrieden ist man daher auch im Förderverein des Glasmuseums über die aktuellen Entwicklungen. Die Mitgliederzahl ist zwar nur leicht – um fünf auf 165 – gestiegen, immens höher ist jedoch der Zuspruch bei den Besuchern. Fast 3000 wollten zwischen Oktober 2018 und diesem

September die Exponate im Museum sehen. In den Vorjahren waren es stets um 2100 Besucher. 13 Ehrenamtliche sorgen im Museumsteam dafür, dass der Betrieb reibungslos läuft. Etwa 1300 Stunden haben sie im zurückliegenden Jahr ehrenamtlich geleistet. Hinzu kamen die Stunden während der Renovierungszeit. Dabei wurde im Erdgeschoss ein neuer Fußboden verlegt, die Stadt sorgte für eine neue LED-Beleuchtung, drei Vitrinen wurden ebenfalls mit dieser Lichttechnik ausgestattet. Ein neuer Anstrich trug wesentlich zur Verschönerung bei. Auch eine Zertifizierung als barrierefreie Einrichtung wertet das Museum noch einmal auf.

GLASHÄNDLERFAHNE

Erläuterungen erhalten die Besucher inzwischen in schriftlicher Form auch auf Englisch und Niederländisch. Eine Bildschirmpräsentation veranschaulicht die

Glasherstellung sowie die Geschichte der Bad Driburger Glashändler. Ein wichtiges Exponat dazu ist die Glashändlerfahne aus dem Jahr 1912, die nun als Dauerleihgabe im Museum gezeigt werden kann. Der Bad Driburger Handelsverein hatte um 1900 mehr als 100 Glashändler vereinigt. Reinhard Hoffmann, Pressebeauftragter der Fördervereins, berichtet: »Sie waren keine Zunft oder Innung, sondern ein loser Zusammenschluss von Driburger Fahrensleuten. Sie legten die Handelsrouten fest, die von Dänemark bis nach Bayern, von den Beneluxstaaten bis nach Russland reichten. Die Festlegung der Handelsrouten hatte den Zweck, dass nicht alle durcheinander reisten und sich gegenseitig Konkurrenz machten.«

Die Fahne zeigt auf der Vorderseite den Heiligen Nikolaus. Er ist der Patron der Seefahrer und fahrenden Kaufleute. Hoffmann: »Ihn

haben die oft monatelang auf Geschäftsfahrten gehenden Driburger Kaufleute als fürbittenden Beistand ausgesucht.« Die Rückseite der Fahne zeigt eine Merkurstab und Adlerschwingen. Merkur war laut Hoffmann der Gott des Handels und des Gewerbes. Außerdem sind ein christlicher Anker und ein Kreuz zu sehen. »Das war das Wappen des Driburger Handelsvereins«, erklärt Hoffmann.

SIEBDRUCKMASCHINE

Zusammen mit dem gesamten Vorstand ist er dankbar, dass es gelungen ist die Fahne für das Museum zu bekommen. Erhard Böger und Johannes Loke hatten sie auf eigene Kosten restaurieren lassen und der heutigen Vereinigten Volksbank als Leihgabe überlassen.

Von der früheren Firma Andreas Spieker stammt eine Siebdruckmaschine, die gut 50 Jahre alt ist.



Das Glasmuseum wirbt mit einem Banner.

Mit ihrer Hilfe war es möglich, runde und flache Gläser zu bedrucken. Beispiele dafür finden sich in den Vitrinen des Museums.

An dessen Außenfassade macht ein werbewirksames Banner auf die Einrichtung aufmerksam, das zur Sonderausstellung angebracht wurde.



Der langjährige Vorsitzende Rolf Dege zeigt die alte Glashändlerfahne. Sie stammt aus dem Jahr 1912.



Mundgeblasene Biergläser aus dem Jahr 1970.



Mit Hilfe der Siebdruckmaschine wurden auch Bedruckungen für runde Biergläser hergestellt.

Musikalisches Leben in Bellersen geprägt

Robert Ahrens im Alter von 90 Jahren verstorben – 45 Jahre Männergesangverein dirigiert



Robert Ahrens ist verstorben.

Bellersen (WB). Robert Ahrens ist in der vergangenen Woche im Alter von 90 Jahren verstorben. Das Dorf Bellersen verliert mit ihm eine Person, die das musikalische Leben im Ort stark geprägt hat. Durch seine langjährige Tätigkeit als Organist in der St. Meinolfuskirche Bellersen und besonders als Dirigent des Männergesangvereins Concordia Bellersen, heute Frauen- und Männerchor, hatte er erheblichen Anteil an der Entwicklung und Pflege des Gesangs in Bellersen.

»Seit Anfang Juni hat nun unser Sangesbruder Robert Ahrens den Dirigentenposten übernommen. Wir hoffen und wünschen, dass der Verein unter seiner Führung in der nächsten Zeit an die letzten Jahre seines Erfolges sicher anknüpfen wird« – so schrieb der damalige Schriftführer des Männergesangvereins Concordia Bellersen Heinrich Backhaus in seinem Jahresbericht 1953/54.

NACHBARCHÖREN GEHOLFEN

Im Jahr 1946 trat Robert Ahrens in den Gesangverein ein und be-

reicherte mit seiner Stimme den ersten Tenor. Im Juni 1953 hatte er das Dirigentenamt von Rektor Stüwer übernommen und leitete den Chor bis Ende 1998.

Viele Sängerfeste und Jubiläen standen in diesen 45 Jahren im MGVC Concordia Bellersen und bei den Nachbarvereinen an, bei denen er als Dirigent des Bellerser Chores tätig war.

Bei Bedarf half er auch gern bei den Nachbarchören aus. »Hervorzuheben ist, dass Robert Ahrens sich seine musikalischen Kenntnisse überwiegend im Eigenstu-

dium erworben hat«, heißt es in einer Pressemitteilung des Chores.

EIGENSTUDIUM

»Der Gesangverein bedankt sich bei ihm für seinen Einsatz und wird ihm einen festen Platz in der Vereinsgeschichte bewahren«, sagt Alois Gehlen, Vorsitzender von Concordia Bellersen. Das Seelenamt ist am Freitag, 25. Oktober, um 14.30 Uhr in der St. Meinolfus-Pfarrkirche zu Bellersen. Anschließend erfolgt die Beerdigung von der Friedhofskapelle aus.